

## Seifhennersdorf - Zukunftsort der Niederländer?



Am 28. und 29. August stand das Seifhennersdorfer Karlihaus ganz unter dem Zeichen des 49. Heimattreffens der nordböhmisches Niederländer. Die Zeitzeugen der Vertreibung vor 70 Jahren, deren Nachkommen und Gäste aus ganz Deutschland, Österreich und Tschechien reisten an, um an diesem traditionellen und gemütlichen Beisammensein teilzunehmen. Einige der Gäste waren bereits am Freitag eingetroffen, um Bekannte zu begrüßen und sich bei Kaffee und Klekselkuchen auf die Veranstaltung einzustimmen.

Am Samstag fand der eigentliche Festakt statt. Alla Reich, die neue Vorsitzende des Bundes der Niederländer übernahm die Begrüßung der Gäste und gab den Zuhörern zu verstehen, dass auch der neue Vorstand des BdN die Interessen der Vereinsmitglieder mit Ernsthaftigkeit und Hingabe vertreten wird. Trotz des fröhlichen Anlasses sah man einige Sorgenfalten auf der Stirn mancher Niederländer, denn es beschäftigten sie wichtige Fragen: Welche Perspektiven bieten sich für den Erhalt ihres Kulturgutes an? Wäre es vielleicht nicht besser das Heimatmuseum dauerhaft nach Seifhennersdorf zu verlegen? An Gesprächsstoff mangelte es im Karlihaus sicherlich niemandem.



Ein kurzer Rückblick: Nur wenige Jahre nach der Wende beschloss der Böblinger Verein „Bund der Niederländer e.V.“ seine jährlichen Bundestreffen abwechselnd in Seifhennersdorf und in Böblingen zu veranstalten. Eine weise Entscheidung, wie die Besucherzahlen zeigen - denn während in der Patenstadt der Niederländer Böblingen nur rund 30 Personen zu den Treffen erscheinen, sind es in der Oberlausitz vier bis fünf Mal so viele. Vielleicht ist es die Nähe zur alten Heimat, oder die Möglichkeit bei dieser Gelegenheit Verwandten und Bekannten zu begegnen, was Seifhennersdorf für das Treffen so attraktiv macht. Auch die gemütliche Atmosphäre und die köstliche Verpflegung, für die Frank Fischer mit seinem erfahrenen Team im Karlihaus sorgte, ist ein wahrer Anziehungspunkt. Fest steht aber vor allem eins: Die außergewöhnliche Gastfreundschaft der Seifhennersdorfer sucht Ihresgleichen und trägt maßgeblich zum Erfolg der Heimattreffen der Niederländer bei.

Ein wichtiger Programmpunkt, der vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird, war die Ansprache der Seifhennersdorfer Bürgermeisterin Karin Bernd, die die Niederländer herzlich willkommen hieß und dennoch ihre klare Einstellung zu den Problemen unserer Zeit deutlich machte. Der Betreuer des Böblinger Heimatmuseums Peter Pinkas setzt große Hoffnungen in die Stadtverwaltung von Seifhennersdorf; wäre es doch wie kaum ein anderer Ort dazu geeignet, das Kulturgut aus der einstigen Heimat eines Tages dauerhaft aufzunehmen. Unbestritten würde eine Verlegung des Heimatmuseums in unmittelbare Nähe der alten Heimat für ein neu entfacht Interesse sorgen. Die kleine Stadt in Sachsen kann damit auf den Bund der Niederländer zählen, der zum Erhalt vom wertvollen Baubestand seinen Beitrag zu leisten bereit ist.



Es gibt unzählige gute Gründe dafür, die Heimattreffen in Seifhennersdorf fortzusetzen – so auch die einhellige Meinung im BdN. „Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Treffen in Seifhennersdorf sogar jedes Jahr stattfinden“, meint die Vorsitzende des BdN Alla Reich. „Die nordböhmischen Niederländer möchten so bald wie möglich wiederkommen“.

*Bianca Rousek*